V0770/23
öffentlich

SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 30.08.2023

Telefon (0841) 3 40 02
Telefax (0841) 9 31 23 57
E-Mail fraktion.spd@ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs-ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	15.10.2025	Vorberatung	
Stadtrat	18.12.2025	Entscheidung	

Nachhaltige Kälteversorgung für Ingolstadt
- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 30.08.2023 -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Rahmen des Energiewendeplans erstellt die Stadt Ingolstadt eine „kommunale Wärmeplanung“. Um einen weiteren Beitrag zur Zielerreichung der Klimaneutralität zu leisten, stellt die SPD-Stadtratsfraktion

folgenden **Antrag**:

Die „kommunale Wärmeplanung“ wird um eine nachhaltige „kommunale Kälteplanung“ ergänzt, wobei potentielle Synergien genutzt werden sollen.

Folgende Aspekte sollen dabei Berücksichtigung finden:

- Die Kälteplanung soll aus mehreren Planfällen bestehen. Variante A soll die Versorgung städtischer Gebäude sowie Gebäude von Beteiligungsunternehmen (z.B. Klinikum Ingolstadt) abbilden, Variante B zusätzlich die Möglichkeit der Versorgung weiterer potentieller Großabnehmer (z.B. Industrieunternehmen und Pflegeheime) im Stadtgebiet und Variante C die Möglichkeit der Versorgung möglichst weiter Teile des Stadtgebiets. Dabei soll die jeweilige Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Varianten nach Möglichkeit mit einer Kosten- und Preis-Prognose für die nächsten Jahrzehnte dargestellt werden.
- Weiterführende Erkenntnisse, wie die Gebäude im Eigentum der Stadt Ingolstadt langfristig so optimiert werden und Neubauten so geplant werden, damit sie möglichst nachhaltig betrieben werden, sollen abgeleitet werden. Hierzu zählen insbesondere energetische Aspekte.

- Fördermittel zur Erstellung einer „kommunalen Kälteplanung“ werden abgegriffen. Geprüft wird, einen Bezug zwischen dem sich gerade in Erstellung befindlichen Hitzeaktionsplan und einem „kommunalen Kälteplan“ herzustellen.

Begründung:

Viele öffentliche Gebäude, die in den letzten Jahrzehnten gebaut wurden, weisen nicht nur eine relativ niedrige Lebensdauer auf, sondern sind oftmals auch energetisch ineffizient. Dies erfordert einen generellen Wandel hin zum nachhaltigen Bauen, ergänzt durch weitere bauliche Maßnahmen wie Dachüberstände oder Außenverschattung.

Zunehmende Hitzeperioden erfordern darüber hinaus vermehrt Anstrengungen, Gebäude zu kühlen. Um auch dies nachhaltig zu gestalten, soll die „kommunale Wärmeplanung“ um eine nachhaltige „kommunale Kälteplanung“ ergänzt werden. Hierfür sollen verschiedene Varianten erarbeitet werden, aus denen hervorgehen soll, ob und für welche Stadtgebiete eine Kälteinfrastruktur entwickelt werden kann, die gleichzeitig langfristig Preisvorteile für Abnehmer im Vergleich zu herkömmlichen Kühlmethoden bietet.

In mehreren deutschen Städten gibt es bereits Best-Practice-Beispiele für Fernkältenetze, z.B. in München (Kältenetz von 23 km, Versorgung von über 60 Gebäuden wie Hotels, Planung der Versorgung weiterer 60 Gebäude) oder Berlin (Kältenetz von 14 km, Versorgung von 12.000 Büros, 1000 Wohnungen und mehreren Kultureinrichtungen).

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.
Quirin Witty